

Kommunikation des Betriebsrats – auch über Social Media?

17. Tübinger Arbeitsrechtstag am 24. März 2023

Eckhard Kreßel

Inhaltsübersicht:

- **Einleitung**
- **Rechtsprechung des BAG zur Informationsarbeit des Betriebsrat**
- **Rechtsprechung zur Nutzung von Social Media durch den Betriebsrat**
- **Tatsächliche Nutzung der Social Media für die Kommunikation des Betriebsrats**
- **Chancen einer Kommunikation über Social Media**
- **Rechtliche Rahmenbedingungen für eine Kommunikation über Social Media**
- **Kommunikation durch Betriebsratsgruppen oder einzelne Betriebsräte**

Was sind die bekanntesten Sozialen Medien?

- Blogs (eine der ältesten Formen von Social Media)
- Facebook ist das „Urgestein“ der Social-Media-Plattformen
- Twitter
- Instagram
- YouTube
- Snapchat
- Twitch
- Clubhouse
- TikTok
- LinkedIn
- Xing } Berufliche Netzwerke
- Pinterest
- VKontakte (Russland)
- Renren (China)
- WeChat (China)

Zur Informationsarbeit des Betriebsrats BAG vom 21.11.1978:

-dass der Betriebsrat das **Recht und die Pflicht** hat, die Arbeitnehmer des Betriebs **umfassend und pünktlich zu informieren**.
- Dieses Recht hat der Betriebsrat **im Rahmen seines Aufgabenbereichs und seiner Zuständigkeit**;
- welche Informationen der Betriebsrat für zweckmäßig hält, ist **allein von ihm zu entscheiden**;
- er bedarf hierzu **nicht der Zustimmung** des Arbeitgebers

Zur Internetnutzung durch den Betriebsrat BAG vom 20.1.2010 :

- Information der Belegschaft zu den Themen und Inhalten des Betriebsverfassungsrechts gehört zu den Aufgaben und laufenden Geschäften des Betriebsrats.
- Für die **eigene Informationsbeschaffung** darf der Betriebsrat auf das Internet zurückgreifen, **soweit ein Internetzugang im Unternehmen verfügbar und üblich ist.**
- Grundsätzlich entscheidet der Betriebsrat nach **pflichtgemäßem Ermessen**, welches Medium er zur Information nutzt, soweit das Medium im Unternehmen vorhanden und üblich ist.
- Eine Grenze im Hinblick auf die für das Unternehmen entstehenden Kosten bildet die **Erforderlichkeit** in § 40 Abs. 2 BetrVG.
- Diese Grundsätze gelten für den **Betriebsrat als Gremium**, nicht für einzelne Gruppierungen des Betriebs oder für einzelne Betriebsratsmitglieder.

Gesamtbetriebsrat: Galeria schließt 52 Warenhäuser

13. März 2023, 14:08 Uhr / Quelle: dpa / 



ZEIT ONLINE hat diese Meldung redaktionell nicht bearbeitet. Sie wurde automatisch von der Deutschen Presse-Agentur (dpa) übernommen.

Deutschlands letzter großer Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof will nach Angaben des Gesamtbetriebsrats 52 der noch verbliebenen 129 Warenhäuser schließen. Das teilten die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens am Montag mit.

Update – Betriebsrat: Galeria will 52 von 129 Warenhäusern schließen

Essen (gü) – Die insolvente Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof will sein Filialnetz deutlich ausdünnen. Nach Angaben des Betriebsrats sollen 52 der noch verbliebenen rund 130 Kaufhäuser geschlossen werden. Fulda ist laut einer Liste, die Focus online vorliegt, nicht betroffen.

Für den heutigen Montag ist eine Aufsichtsratssitzung angesetzt, auf der ein Beschluss über die Zahl der Filialen, die geschlossen werden sollen, erwartet wird. Bei Galeria Karstadt Kaufhof sind derzeit rund 17.400 Personen beschäftigt. Mehr als 5000 Mitarbeitern drohe laut Betriebsrat die Kündigung. Bereits vor rund zwei Jahren hatte Galeria Karstadt Kaufhof gut 40 von damals gut 170 Filialen geschlossen, auch die Filiale im ehemaligen Kaufhaus Kerber wurde im Herbst 2020 dicht gemacht. Bei der jetzigen Schließungswelle sollen nach Informationen von Focus online insgesamt sechs hessische Standorte betroffen sein: Offenbach in der ersten Runde schon Ende Juli dieses Jahres, Darmstadt, Frankfurt Zeil, Hanau, Limburg und Viernheim dann Ende Januar 2024.



Foto: Justin Klenner.

Mit diesem Schreiben informiert der #VW-Betriebsrat seine Mitarbeiter über den #Zukunftspakt: @BILD

NOVEMBER 2015 | *Zeitung des Volkswagen Betriebsrates* | **EXTRA**

ZWISCHENSTAND ZUKUNFTSPAKT: ARBEITSPLÄTZE BIS 2025 SICHER!

Die Verhandlungen über einen Zukunftspakt für die Marke Volkswagen sind auf der Zielgeraden. Gewerkschafter und Vorstand haben sich bereits im Grundriss auf wesentliche Punkte verständigt.

„Unsere wichtigste Botschaft: Die Arbeitsplätze der Stammbelegschaft sind sicher. Wir haben vereinbart, dass in den nächsten neun Jahren – also bis Ende 2025 – keine Arbeitsbedingte Kündigungen ausgeschrieben sind. In Zukunft können auch deutlich mehr Kollegen und Kolleginnen in die Altersruhe gehen. Damit machen wir den Umbau unserer Belegschaft möglich“, sagt Gewerbe- und Konzernbetriebsratsvorsitzender Bernd Oetlich.

Neue Stellen für E-Mobilität

„Mit dem Zukunftspakt haben wir neue Fahrzeuge an den Standorten geschaffen und Planung in die E-Mobilität. Wir haben dafür gezeigt, dass Wolfsburg der Digitalisierung-Hauptort von Volkswagen wird. Auf Druck des Betriebsrates werden in Wolfsburg rund 300 neue zukunftsreiche Arbeitsplätze geschaffen.“

Viele Gewerkschafter abgewertet

„Mir dem Zukunftspakt plant der Vorstand diametrische Schritte: Anlagerung von Service Factory und Logistik, massenhafte Fremdvergabe (zum Beispiel alle Arbeiter im EC von Halle 54 oder im Logistikzentrum Westraspel) und Kürzungen. Sagt von Entlassungen was die Leute. Das sind und noch viel mehr...

Personelle Transformation

- Bis 2020 werden in Summe bis zu 14.000 Arbeitsplätze wegfallen. Auf der einen Seite werden bis zu 25.000 Stellen neuverpflichtet und entlang der demografischen Kurve abgebaut. Gleichzeitig entstehen auf Initiative des Betriebsrates 9000 neue Stellen.
- Die Altersruheentgelte werden deutlich ausgeweitet.
- Das Unternehmen investiert massiv in Weiterbildung.
- Es wird ein kostenweiser interner Arbeitsmarkt aufgebaut – über Beschäftigung und besondere Mängel. Interne Bewerber haben Vorrang vor externen Einstellungen.
- Stellen entstehen nur, wenn nach dem Prinzipien des Volkswagen-Motors auch die Arbeit nicht mehr da ist.
- Ein effizientes System soll (auch nicht-formale) Qualifikationen und Kompetenzen von Beschäftigten aufzeigen. Für freie Stellen sollen so Bewerber schneller gefunden werden.
- Der Personalmarketing-konzern...

Fahrzeugbau

- Neben dem Tiguan wird in Wolfsburg ein SUV für Südamerika konstruiert. Das ist die Arbeit. Zudem soll Wolfsburg bei der nächsten Generation von T-Arten dabei sein. Ursprünglich wollte der Vorstand die F-Produktion nach Bratislava geben.
- In der Cockpitmontage (Halle 55) werden etwa 200 Arbeitsplätze für Leichtmetallteile geschaffen.
- Die Kommodisierung der Logistik bleibt bei VW. Die Warenströme in Halle 55 sind ein Autovision-Projekt. Aber VW-Kollegen, die jetzt schon da sind, können bleiben.
- Der Vorstand will die Fahrzeugverteilung auslagern. Das hat der Betriebsrat verhindert. Der Bereich soll aber effizienter werden.
- Transporter: Der Volkswagen (Autovision-Projekt) wird nach und nach Fremdvergeben. Im Teilbereich bleiben die VW-Kollegen, neue Kollegen kommen von der Autovision.
- Der Konzernbetriebsrat...

• Mit einem Arbeitsplätze wird der Aufbau der strategischen Zukunftscluster in der Technischen Entwicklung vorangebracht.

• Eine Qualifizierungsoffensive sorgt dafür, dass Kolleginnen und Kollegen für diese neuen Arbeitsplätze vorbereitet werden. Dazu gründet die TI eine Berufsbildungsakademie.

• Die TI investiert stark in Entwicklungsumgebung und Anlagen, darunter zum Beispiel je hohe zweifache Millionenbeträge in Digitalisierung und Konnektivität.

• Wie vom Betriebsrat seit Jahren gefordert, sinken in der Entwicklung die Komplexität und die Anzahl der Varianten von Teilen und Modulen. Beispiele sind getriebene Motor-Gehäuse-Verfahren.

• Die TI baut weniger Versuchsringe auf, wendet die Simulation zur Erprobung aus und bindet die Werkstätten.

• Die Nutzungszeit der kapitalintensiven Anlagen wird ausgenutzt. In Abrechnung mit dem Betriebsrat kann die Arbeitszeit, wie nach geltendem Tarifvertrag bereits möglich, in einzelnen Abteilungen bedingt und zusätzlich bereits auf 40 Stunden angehoben werden.

• Die Fremdvergabe sinkt.

• Betriebsrat und Unternehmensrat sind sich einig, dass die TI bis spätestens Ende 2020 halbe-doppelte Millionenbeträge spart oder Effizienzen bringt. Dazu haben die Parteien vereinbart, dass Arbeitsplätze entstehen. Die betroffenen Beschäftigten können neue und zukunftsorientierte Aufgaben übernehmen, zum Beispiel Aufgaben bei neuen Zukunftsbereichen.

• Der Betriebsrat hat Investitionen in die Gelenkwendlerfertigung durchgewährt. Damit verbunden ist ein Investitionsvorhaben von 100 Millionen.

• Das Detromarktgeschäft wird ausgeweitet.

• Die Reifenmontage bleibt bei VW.

• Folgende Fertigungsbereiche werden bis 2022 eine Selbstschaltung, Lenkvorrichtung und Fahrerassistenz.

Kunststoff-Wahlzettel

- Entwicklung und Fertigung von Kernprodukten wie Cockpit, Türinnenverkleidung und Frontend.
- Einstieg in Projekte und Produktion für das „Modulare Elektrofahrzeugchassis“ (ME3).
- Einstieg in neue Produkte und Verlagerung von Überlingen nach Wolfsburg.
- Fremdvergabe von Radhaube, Tankklappenmodul und Kaufwert neuer Produkte.

3000 Arbeitsplätze in Zukunftsfeldern entstehen. Dafür hat der Betriebsrat gewagt. Beispiel sind 300 neue Arbeitsplätze in der „Think New Organization“ oder 300 in Software Delivery Center.

• Aber die Zahl der Beschäftigten in der Verwaltung insgesamt sinkt. Das gilt für Vertrieb und Beschaffung ebenso wie für Qualitätssicherung, Finanz- und Personalwesen.

• Das Unternehmen investiert auf Initiative des Betriebsrates in die Modernisierung von IT-Systemen.

• Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen ermöglichen den Kolleginnen und Kollegen den Aufbau von Wissen und neuen Kompetenzen.

• Die Beschäftigten bekommen eine modernere Arbeitsumgebung. Die Belegschaft kann dadurch Beruf und Lebensgestaltung besser miteinander abstimmen. Dazu hat der Betriebsrat zum Beispiel durchgesetzt:

- betriebliche Kindergärten
- Eltern-Kind-Büros (Pilotprojekt in IT-City)
- Passabuchführung privater Teilungspraktika.

• Das Unternehmen will in der Verwaltung bis Ende 2020 einen dreistelligen Millionenbetrag sparen. Der Betriebsrat stimmt dem Ziel nur zu, wenn es konkret und substantiell da stehen wird.

• Alle Personalanpassungen folgen der demografischen Kurve und sind sozialverträglich.

• Auch in der Verwaltung kann die Arbeitszeit in einzelnen Bereichen in Abstimmung mit dem Betriebsrat bedingt auf 40 Stunden steigen.

Value Engineering


Auf Druck des Betriebsrates sollen schon 500 in Produktionsprozessen (PEP) die Kosten gesenkt werden. Geplant wird aber nicht beim Personal, sondern bei der Produktentwicklung.

Dazu gibt es standardisierte Kern- und Produktklassen. Der Betriebsrat hat dafür gezeigt, dass der Prozess des Value Engineering dauerhaft installiert wird - und Personal dafür bereitgestellt wird.

Betriebsrat

Betriebsratsvorsitzender bei
Frankfurt

 523 Follower:innen

 1 gemeinsamer Kontakt

Folgen

Vollständiges Profil

So scharfe Worte gegen das höchste deutsche Zivil- u. Strafgericht sind selten: "**#Skandalurteil**" nennt der **#VW-#Betriebsrat** die Entscheidung, nach der **#VW** den **#Betriebsräten** zu viel zahlte. Es ging u.a. um das **#Osterloh**-Gehalt von bis zu 750k **#Handelsblatt**



handelsblatt.com

„Ein Skandalurteil“: VW muss Betriebsräten ab Februar die Gehälter ...
Rund ein Drittel der Arbeitnehmervertreter im VW-Konzern bekommt
bald weniger Gehalt. Grund ist ein BGH-Entscheid. Die IG Metall ...




Betriebsrat VW Sachsen

22 „Gefällt mir“-Angaben • 23 Follower

[Beiträge](#) [Info](#) [Fotos](#) [Videos](#)



Steckbrief

 Seite · Community


Fotos

[Alle Fotos ansehen](#)

Informationen zu Daten für Seiten-Insights · Privatsphäre · Impressum/Terms/NetzDG/UrhDaG · Werbung · Datenschutzzinfo  · Cookies · Mehr · Meta © 2023



Betriebsrat VW Sachsen

20. Oktober 2011 · 




Treffpunkt Betriebsrat VW Mosel/Zwickau in der D-Klasse

Herzliches Beileid zu diesem Betriebsrat in der so genannten D-Klasse. Die Machenschaften dieser Leute erinnern mich an eine Zeit die wir vor 25 Jahren schon einmal hatten. Es gibt viele Wasserträger und VIELE Zuträger.

Dieses System funktioniert heute besser wie zu DDR-Zeiten.... [Mehr anzeigen](#)

 1

2 Kommentare

 Gefällt mir

 Kommentar



[VKV Bayer Leverkusen](#)

[Der Vertrauenskörper](#) ▾ [Unsere BR-Fraktion](#) [Veranstaltungen](#) ▾ [VKV-Zeitung](#) [Links](#) [Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#)


Unsere BR-Fraktion

„Was auf den **Twitter** Diensten mitgeteilt wird, kann von Nutzern in der ganzen Welt unmittelbar angesehen werden.


Facebook:


„Öffentliche Informationen stehen jedem auf unseren Diensten und außerhalb dieser zur Verfügung und können mit Hilfe von Online-Suchmaschinen gesehen werden bzw. es kann auf sie zugegriffen werden.“




 Home

Explore

 Notifications

 Messages

 Bookmarks

 Twitter Blue

 Profile

 More

Zutritt von Journalisten zum Betriebsratsbüro BAG vom 18.9.1991 :

„Es gehört **nicht zu den dem Betriebsrat obliegenden Aufgaben, von sich aus und ohne Veranlassung durch den Arbeitgeber die außerbetriebliche Öffentlichkeit über allgemein interessierende Vorgänge zu informieren.**

Weder aus den in Einzelbestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes geregelten besonderen Aufgaben und Befugnissen des Betriebsrats noch insbesondere aus der Aufzählung seiner allgemeinen Aufgaben in § 80 Abs. 1 BetrVG noch aus der Generalklausel über die vertrauensvolle Zusammenarbeit (§ 2 Abs. 1 BetrVG) ergibt sich eine Befugnis des Betriebsrats, derart **von sich aus die außerbetriebliche Öffentlichkeit über irgendwelche betrieblichen Vorgänge zu unterrichten.**

Dies schließt nicht aus, dass dem Betriebsrat

- mit Rücksicht auf das Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit oder
- zur Abwehr hiergegen gerichteter Störversuche das Recht zustehen kann, seinerseits Medienvertreter über seine Einstellung zu
- in der Öffentlichkeit bereits bekannten betrieblichen Vorfällen zu unterrichten,
- wenn sich der Arbeitgeber seinerseits in einer Weise an die Presse oder an sonstige Medien gewandt hat, die eine Antwort durch den Betriebsrat erfordert.

Unter welchen näheren Umständen dies der Fall sein kann, ist indessen im vorliegenden Fall nicht zu prüfen, weil sich der Antrag hierauf nicht erstreckt.

Zusammenfassung der rechtlichen Voraussetzungen für Öffentlichkeitsarbeit und Social Media Präsenz des Betriebsrats:

- Grundsätzlich ist der Betriebsrat nicht zu einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit berechtigt, dies gilt insbesondere für Informationen zu Unternehmens-Interna.
- Ausnahmen sind dann möglich, wenn zunächst das Unternehmen nach außen kommuniziert und der Betriebsrat in seiner Arbeit betroffen ist.
- Vorrang haben immer betriebsinterne Kommunikations-Kanäle, weil primär die Belegschaft von der Betriebsratsarbeit betroffen ist.
- Sowohl bei interner als auch bei externer Kommunikation sind die Zusammenarbeitsgrundsätze des Betriebsverfassungsgesetzes für beide Seiten verbindlich.
- Auch ohne vorausgehende Kommunikation durch das Unternehmen kann der Betriebsrat an die Öffentlichkeit gehen, wenn er von öffentlichen Aussagen direkt betroffen ist und eine Stellungnahme erwartet wird.
- Bei der Beurteilung dieser Fragen steht dem Betriebsrat eine eigene Einschätzungsprärogative zu.
- Gruppen im Betriebsrat oder einzelne Betriebsratsmitglieder sind zu keiner internen und externen Öffentlichkeitsarbeit berechtigt; Ausnahmen gelten für eine interne Kommunikation vor Wahlen.
- Es empfiehlt sich, entsprechende Grundsätze gemeinsam mit dem Betriebsrat in einer freiwilligen Betriebsvereinbarung nieder zu legen.